Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 15

Vereinsnachrichten: An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

staub unschädlich zu machen. Man braucht ja schon heute Kalkstaub, um Explosionen von Kohlenstaub zu verhüten, also warum nicht in Zukunft Kohlenstaub anwenden, um Entstehung von Tuberkulose bei diesen Misneurarbeitern zu verhüten?

Gegenwärtig ist ein Dr. Davies in London beaustragt, im medizinischen Untersuchungs= institut in London die Frage der Staubin= halation zu studieren. Wir hoffen gerne, daß diese Studien praktische Resultate ergeben. Wohlverstanden, nur die Arbeiter der

Kohlenbergwerfe, welche in den Gruben arbeiten, nicht etwa diejenigen, die außerhalb der Grube mit Kohle zu tun haben, die sogenannten Kohlenablader. Einer englischen Statistif entnehmen wir, daß die Sterblichsfeit der Bergwerfarbeiter an Tuberfulose nur um geringes diejenige der Landarbeiter überssteigt, also verhältnismäßig günstigen Prozentsatz ausweist, während die Sterblichseit der Ablader an Tuberfulose eine recht besträchtliche ist.

An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Liebe Samariterfreunde!

Genf hat im letten Augenblick die llebernahme der Abgeordnetenversammlung abge= lehnt. Einem dringendem Wunsche der Geschäftsleitung entsprechend, erklärte sich die Samaritervereinigung Zürich bereit, in die Lücke zu treten. Es mußte ihr aber zu den notwendigen Vorbereitungen Zeit gelaffen werden. Dies ist der Grund, warum die Abhaltung der Albgeordnetenversammlung erst im Monat August stattfinden kann. Sie soll aber gerade deswegen zu einer großen Rundgebung der Gastfreundschaft und zur ent= schiedenen Willensäußerung der schweizerischen Samaritergemeinde werden, die in den letzten Jahren mit großem Erfolg getane Arbeit freudig weiter zu vollbringen und so im Interesse der Volkswohlfahrt das Beste zu leisten.

Die zur Behandlung kommenden wichtigen Geschäfte und das weitgehende Entgegenstommen der gastfreundlichen Samariterverseinigung Zürich verdienen einen geschlossenen Aufmarsch aus allen Landesteilen.

Samariterfreunde, leistet der Sinladung zahlreich Folge und bringt viele Freunde und Gönner unserer Sache als Gäste mit.

Mit herzlichem Samaritergruß

Für die Geschäftsleitung des S. S. B.,

Der Brafident: A. Rauber. Der Aftnar: H. Wyss.

Für die Samaritervereinigung Zürich,

Der Bräsident: O. Sidler. Der Aftmar: E. Kunz.

Olten und Zürich, 20. Juli 1920.

Abgeordneten = Verlammlung
des Schweiz. Samariterbundes in Zürich
am 21./22. August 1920.

Samstag, den 21. Hugust: Von morgens 8 Uhr an, Abgabe der Quartierkarten im Hotel "Du Nord" (1. Stock) beim Bahnshof. — Nachmittags zirka 4 Uhr Spaziersfahrt auf den See. — Abends ½ 8 Uhr gemeinsames Nachtessen und gemütliche Zussammenkunft mit Unterhaltungsprogramm in der Tonhalle. Nähere Mitteilungen über den Zeitpunkt der Seefahrt usw. werden im "Koten Kreuz" bekanntgemacht.

Sonntag, den 22. August: Bormittags 8 Uhr Beginn der Abgeordneten versammlung im Rathaussaal. — Die Abgeordneten haben beim Saaleingang die Ausweiskarten abzugeben und erhalten dagegen eine Stimmkarte.

Geschäfte:

- 1. Protokoll der letten Abgeordnetenverfammlung.
- 2. Tätigkeitsbericht. (Wird separat versandt.)
- 3. Jahresrechnung 1919 und Anträge der Revisoren.
- 4. Voranschlag für 1920.
- 5. Wahl einer Revisionssettion.
- 6. Vorort. Bestimmung des Zeitpunktes des Ueberganges an eine andere Sektion.

Anträge der oltschweiz. Samaritervereine:

a) Es sei eine sofortige Statutenrevision an die Hand zu nehmen zum Zwecke der Schaffung eines ständigen, selbs ständigen Sekretariates des schweizerischen Samariterbundes.

Der Samariterbund und die an ihn gestellten Anforderungen sind in den letzten Jahren so angewachsen, und es werden auch in nächster Zeit immer mehr Aufgaben an ihn gestellt werden, daß es unmöglich sein wird, einen geseigneten neuen Vorstand zu sinden, der dies im Nebenamt besorgen kann.

- b) Es sei der Zentralvorstand zu beauftragen, Mittel und Wege zu sinden, daß das Sekretariat beim Rücktritt des jetzigen Vorstandes seine Tätigkeit beginnen kann.
- c) Es sei an den derzeitigen Zentrals präsidenten, Herrn Rauber, das Gesuch zu richten, ob er nicht bereit wäre, die Leitung des Sekretariates zu übersnehmen auf Grund eines noch zu ersstellenden Arbeitsvertrages.

Herr Zentralpräsident Rauber hat

- in den acht Jahren seines Wirkens uns allen zur Genüge bewiesen, daß er der Mann ist, der das Sekretariat im rich= tigen Sinne zu leiten imstande ist. Wir können uns keinen bessern Sekre= tär wünschen.
- d) Es sei von der Delegiertenversammlung in Zürich ein siebengliedriger Ausschuß zu wählen, der die Statutenrevision vorzubereiten, den Arbeitsvertrag zu erstellen und dem Zentralvorstand in der Finanzfrage an die Hand zu gehen hätte.
- 7. Antrag des Samaritervereins Bern betreffend Beteranen.
- 8. Hilfskasse. Antrag betreffend Einführung des Obligatoriums ab 1. Januar 1922.
- 9. Bundesfeier-Kartenverkauf im Jahre 1921.
- 10. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
- 11. Verschiedenes.
- 12. Allgemeine Umfrage.

Nach Schluß der Verhandlungen gemeinsames Mittagessen in der Tonhalle.

Aus dem Vereinsleben.

Sezione Bellinzona. Alla convocazione in assemblea straordinaria numerosi furono i soci che risposero all'appello la sera di jeri l'altro. Trattande di assoluta attualità per la vita interna della Sezione e per il di lei proficuo lavoro a pro del paese.

Spontanee scesero dal labbro della Presidenza confacenti parole per un più intenso interessamento da parte dei soci in opere volontarie di sociale assistenza.

In quanto agli scopi della Croce Rossa, trascorso il tempo di guerra, in dipendenza delle speciali condizioni locali, di maggior urgenza si addimostrano quelli che hanno tratto ai problemi della lotta contro la tuberculi e per la puericoltura. Capisaldi questi di attività del Sodalizio, che assointamente abbisognano di pratica attuazione onde completare gli inerenti sforzi delle Autorità.

Di conseguenza: istituzione del Dispensario antitubercolare locale e del Comitato pro Puericoltura.

Ne sotto silenzio sia passato il compito d'assistenza in caso di infortuni, tradotto in atto

colla creazione d'un Posto centrale di soccorso in locale da destinarsi dal Municipio.

La Sezione saluta poi con speciale simpatia il sorgere d'una minore consorella (Croce Verde), che precipuamente lo scopo si prefigge dell'istruzione d'un personale semi-permanente per il trasporto e cura di malati e feriti.

Tale per sommi capi il programma di pace svolto dalla Presidenza, programma accolto con deferenza e simpatia dagli intervenuti.

Circa gli organi dirigenti, si decise la nomina di due Comitati, l'uno direttivo, ed effettivo l'altro.

Riuscirono eletti pel primo: il dott. Pedotti, presidente; il dott. Pagnamenta, vicepresidente; il sig. Nimis, segretario-cassiere; le signorine Resy Stoffel e Ines Mattei, membri, venendo così a cessare d'esistere autonoma la Sezione femminile; pel secondo: il dott. Tatti, presidente; il sig. P. Montalbetti, vice-presidente; i signori Rossini e Arrighi, membri. Alla gestione del materiale venne preposto il sig. O. Kaufmann.

Approvati i contoresi degli scorsi anni, se ne diede scarico, con speciali ringraziamenti, al sig. E. Ulrich, membro uscente.